



GESCHÄFTSBERICHT

für die

ordentliche Delegiertenversammlung

des

BUNDES DEUTSCHER NORDSCHLESWIGER

am Dienstag, den 10. Mai 2005

in Tingleff

Kommunalreform in Dänemark

Rückblick

Anfang Januar 2004 legte die Strukturkommission der dänischen Regierung ihren Bericht mit verschiedenen Modellen für eine Kommunalreform vor. Der BDN bedauerte, dass keines der von der Strukturkommission vorgeschlagenen Modelle die besondere Situation der deutschen Volksgruppe berücksichtigte. Als Alternative schlug der BDN die Bildung einer Regionkommune Nordschleswig vor. Dies hätte die kulturelle und politische Arbeit der deutschen Volksgruppe ohne Sonderregelungen gesichert.

Der Vorschlag fand leider nicht genügend Befürworter. Zur Hauptaufgabe wurde somit die Sicherung der kulturellen, sozialen und politischen Arbeit der Volksgruppe nach einer Kommunalreform. Darüber hinaus setzte der BDN sich für die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein.

Zur Sicherung der kulturellen und sozialen Arbeit der Volksgruppe schlug der BDN vor, dass der Teil der Finanzierung, der bisher von den Kommunen und vom Amt getragen worden ist, zukünftig vom Staat garantiert wird.

Der Kommissionsvorschlag einer politischen Vertretung über einen kommunalen Kontaktausschuss wurde vom BDN immer wieder als unzureichend abgelehnt. Gefordert wurde stattdessen ein Modell, das es der Volksgruppe erlaubt, kraft eigener Stimmen in den neuen Großkommunen und einer eventuellen neuen Region vertreten zu sein.

Zukünftige Struktur

Die Mehrheit im dänischen Folketing einigte sich letztendlich auf das so genannte breite Kommunemodell. Demnach übernehmen die Kommunen die meisten Aufgaben der heutigen Ämter. Statt 14 Ämtern wird es in Zukunft 5 Regionen geben. Zukünftig wird Nordschleswig zusammen mit den bisherigen Ämtern Ribe, Vejle (teilweise) und Fünen Teil der Region Süddänemark (ca. 1,2 Mio. Einwohner).

In Nordschleswig wird die Anzahl der Kommunen von 23 auf 4 reduziert. Die vier neuen Großkommunen entstehen um die Städte Hadersleben, Apenrade, Sonderburg und Tønder.

Berücksichtigung der Volksgruppe

Im Juni 2004 einigten sich Regierung und Dansk Folkeparti auf einen Vergleich, in dem die deutsche Minderheit wie folgt berücksichtigt wurde: *„Die deutsche Minderheit in Nordschleswig ist eine nationale Minderheit in Dänemark. Der besondere – historisch bedingte – Status der Minderheit bedeutet, dass besondere Rücksichten genommen werden müssen.*

Die jetzigen finanziellen Zuschüsse, die die kulturelle und soziale Arbeit der Minderheit fördern, werden fortgesetzt.“

Als Ersatz für den politischen Einfluss in ganz Nordschleswig über das Amtratsmandat der Schleswigschen Partei ist die deutsche Minderheit in den im Februar 2005 vorgelegten Gesetzesentwürfen mehrfach berücksichtigt worden.

In den kommenden Kommunen Apenrade, Sonderburg und Tønder ist die Mandatszahl der Stadträte auf 31 festgesetzt worden. Dies erleichtert der SP das Erringen von Mandaten bei der Aufstellung eigenständiger Listen oder bei Abschluss von Wahlbündnissen. Für Hadersleben wird weiter an der gesetzlichen Verankerung von 31 Mandaten verhandelt.

Eine Neuerung von weit reichender minderheitenpolitischer Bedeutung ist die Einführung einer 25 Prozent Regelung: Erreicht die SP mindestens 25 % der Stimmen des billigsten Mandates, bekommt sie einen Sprecher („tilforordnet“) im Stadtrat. Der Sprecher hat bis auf das Stimmrecht praktisch die gleichen Rechte wie die übrigen Vertreter, einschließlich dem Recht, abweichende Meinungen zu Protokoll zu geben und den Sitz in einem der festen („stående“) Ausschüsse.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Anwendung der 25 Prozent Regel nicht ausschließt, dass die SP Wahlbündnisse eingehen kann. Das heißt: wenn die SP sich an einem Wahlbündnis beteiligt, und die SP Stimmen einer anderen Partei zu einem Mandat verhelfen, dann erhält die SP trotzdem einen Sprecher im Stadtrat, wenn sie die 25 % des billigsten Mandates erreicht.

Erreicht die SP zwischen 10 und 25 % der Stimmen des billigsten Mandates, muss ein gesetzlich verankerter Kontaktausschuss zum Stadtrat unter Vorsitz des Bürgermeisters eingerichtet werden.

Hinsichtlich des politischen Mitwirkens in der Region Süddänemark ist für die deutsche Minderheit in erster Linie eine Einbindung in die so genannten Wachstumsforen („vækstfora“) interessant.

Der BDN hat das Initiativrecht für die Gründung eines Forums, welches sich mit den grenzüberschreitenden Fragen beschäftigen soll. Ziel der weiterhin laufenden Verhandlungen ist es, dies mit der Gründung eines Wachstumsforums für Nordschleswig, das sich auch mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beschäftigen soll, zu verbinden. Für den BDN ist es entscheidend, dass die nordschleswigschen Kommunen dort eingebunden werden. Wird nur ein Wachstumsforum für die Region Süddänemark eingerichtet, bekommt der BDN dort einen Beobachterposten („observatør“).

In einem Schreiben von Innenminister Lars Løkke Rasmussen vom 10. März 2005 heißt es wörtlich: „Die Regierung wird – wenn nötig durch Sonderbestimmungen – einen großen Einsatz leisten, um die Weiterführung der kulturellen und sozialen Arbeit der deutschen Minderheit zu sichern – auf einer Grundlage, die die Qualität der Arbeit nicht verringert. Dies ist in aller Interesse.“

Auf dieser Grundlage stellte die außerordentliche Delegiertenversammlung des BDN am 16. März 2005 einstimmig fest, dass mit dem bisherigen Verhandlungsergebnis für die deutsche Volksgruppe wichtige Ziele bezüglich der Sicherung der kulturellen, sozialen und politischen Arbeit erreicht worden sind. Die Delegiertenversammlung erteilte dem BDN Hauptvorstand die Vollmacht, die Verhandlungen auf der vorliegenden Grundlage abzuschließen und sich dabei weiterhin für 31 Mandate in allen Kommunen Nordschleswigs einzusetzen und eine vernünftige Anbindung an die Region zu finden.

50 Jahre Bonn-Kopenhagener Erklärungen

Am 29. März 1955 wurden die Bonn-Kopenhagener Erklärungen vom dänischen Staatsminister Hans Christian Hansen und dem deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer unterschrieben. Das Jubiläumsjahr 2005 ist geprägt von einer Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten.

Der Höhepunkt war die Feier im Sonderburger Schloss am 29. März 2005 in Anwesenheit von Bundeskanzler Gerhard Schröder und Staatsminister Anders Fogh Rasmussen. In einer

gemeinsamen deutsch-dänischen Erklärung heißt es zum Thema: „*Seit 1955 haben die beiden Erklärungen das friedliche Miteinander der Minderheiten auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze gefördert und gesichert und den Weg für die Entwicklung freundschaftlicher und enger Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark geebnet. Wir sind überzeugt davon, dass dies als Inspiration für die Regelung von Minderheitenfragen in Europa und in anderen Teilen der Welt dienen kann.*“ Die Erklärung beschäftigt sich darüber hinaus unter anderem mit den grenzüberschreitenden Beziehungen, wobei die *Förderung des grenzüberschreitenden Austauschs und der Mobilität* in den Mittelpunkt gestellt wird.

Vor dem Festakt im Sonderburger Schloss fand in der Sonderburger Marienkirche ein deutsch-dänischer Gottesdienst statt, und im Anschluss an den Festakt standen sich in der Flensburger Campushalle die dänische und die deutsche Herrenhandballnationalmannschaft in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Ein Vorspiel wurde von Jungmädchenauswahlmannschaften des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig und Sydslesvigske Danske Ungdomsforeninger bestritten und für die musikalische Umrahmung sorgten Hejmdals Blæseorkester der dänischen Minderheit und das Blasorchester des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig.

Es ist gelungen, durch das Jubiläum, vor allem durch die Festveranstaltung, das Thema Minderheiten einer breiten Öffentlichkeit in Dänemark und Deutschland vorzustellen.

Der BDN führte am 18. März eine eigene Jubiläumsveranstaltung durch, die gleichzeitig auch mit der Verabschiedung von Landtagspräsident Heinz-Werner Arens verknüpft wurde. Der BDN war am 6. April 2005 ebenfalls Mitveranstalter einer Minderheitenkonferenz im dänischen Parlament.

Zu den kommenden Veranstaltungen mit BDN Beteiligung gehört u.a. die Durchführung einer 14-tägigen internationalen Jugendkonferenz mit 180 Teilnehmern im Juli 2005.

Kontakte auf politischer Ebene

Zahlreiche hochrangige politische Persönlichkeiten haben 2004 die deutsche Volksgruppe besucht und sich über ihr Wirken und ihre Funktion im deutsch-dänischen Grenzland informiert.

Landtagspräsident Heinz Werner Arens besuchte die deutsche Volksgruppe anlässlich des Deutschen Tages 2004. Die Festansprache hielt Prof. Dr. Arnulf Baring, Berlin.

Darüber hinaus konnte der Bund Deutscher Nordschleswiger den deutschen Botschafter in Kopenhagen Johannes Dohmes, den Parlamentarischen Staatssekretär Franz Thönnies, mehrere Abgeordnete des Schleswig-Holsteinischen Landtages, die Minderheitenbeauftragte der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung Renate Schnack, den Leiter des Referats deutsche Minderheiten im BMI, Ministerialrat Dr. Detlev Rein und von dänischer Seite zahlreiche Folketingsabgeordnete und den nordschleswigschen Amtsbürgermeister Carl Holst begrüßen.

Im Januar 2004 besuchte der finnische Botschafter in Dänemark die deutsche Volksgruppe.

Im Februar 2004 informierte sich die Chefin der Staatskanzlei in Kiel, Frau Staatssekretärin Wolff-Gebhardt über das Wirken der Volksgruppe.

Im Februar 2004 besuchte der Präsident des Folketings Christian Mejdahl die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig. Im Oktober 2004 empfing der Folketingspräsident eine Delegation der deutschen Volksgruppe im Folketing in Kopenhagen.

Im Mai 2004 besuchten der ungarische und der österreichische Botschafter die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig.

Im Juni 2004 empfing die CDU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag mit ihrem Vorsitzenden Dietrich Austermann, MdB an der Spitze in Berlin eine Delegation der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig.

Im August 2004 informierte sich der CDU Landesvorsitzende in Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen, MdB, bei einem Besuch in Nordschleswig über die Lage der deutschen Volksgruppe. Ebenfalls im August 2004 führte der Arbeitskreis Europa der CDU-Landtagsfraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag Gespräche mit der deutschen Volksgruppe.

Im September 2004 führten Vertreter der SPD-Landtagsfraktion mit ihrem Vorsitzenden Lothar Hay, MdL, an der Spitze Gespräche mit Vertretern der deutschen Volksgruppe in Apenrade.

Im August 2004 empfing der dänische Staatsminister Anders Fogh Rasmussen eine Delegation der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen, wo es um die Stellung der Volksgruppe in Verbindung mit der in Dänemark anstehenden Kommunalreform ging.

Am 2. Februar 2005 besuchte Staatsminister Anders Fogh Rasmussen die Volksgruppe in Verbindung mit der bevorstehenden Folketingswahl.

Bundeskanzler Gerhard Schröder empfing am selben Tag Vertreter der Minderheiten in Schleswig-Holstein und Vertreter der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig zu einem Gespräch in Husum zusammen mit Ministerpräsidentin Heide Simonis, dem Minderheitenbeauftragten der Bundesregierung Hans-Peter Kemper und der Minderheitenbeauftragten der Ministerpräsidentin Renate Schnack.

In diesem Gespräch sagte der Bundeskanzler den Vertretern der deutschen Volksgruppe zu, dass die Förderung der Volksgruppe seitens der Bundesregierung bis 2008 ungekürzt weitergeführt wird, d.h. dass die im Koch-Steinbrück Vorschlag zum Subventionsabbau vorgesehenen Kürzungen nicht wirksam werden.

Zuständig für die Förderung der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig seitens der Bundesregierung ist das Bundesministerium des Innern. Mit dem Minderheitenbeauftragten der Bundesregierung Hans-Peter Kemper und dem Leiter des Referats Deutsche Minderheiten, Ministerialrat Dr. Detlev Rein, verbindet die deutsche Volksgruppe eine vertrauensvolle, gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Nachdem das Deutsche Generalkonsulat in Apenrade im April 2000 geschlossen worden ist, haben sich die Kontakte der Volksgruppe zur Deutschen Botschaft in Kopenhagen verlagert. Der deutsche Botschafter und der Beauftragte für Fragen der deutschen Minderheit und Kontakte im Grenzland, Botschaftsrat Peter Silberberg unterstützen die deutsche Volksgruppe auf vielfältige Weise. Das gilt ebenfalls für die Minderheitenbeauftragte der Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein Renate Schnack.

Zum Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland für die Ämter Ribe und Nordschleswig, Thomas Bekker, Hadersleben bestehen ebenfalls gute Kontakte.

Schleswig-Holstein-Tag in Flensburg – Nordschleswig-Tage in Rendsburg – Minderheitenmarathon in Flensburg

Mitte August fand der Schleswig-Holstein-Tag in Flensburg statt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, die deutsche Volksgruppe auf dem Schiff „Solvang“ im Hafen, beim SP Campingwagen und beim Infostand der Minderheiten im Hof von Flensborghus zu besuchen. Unter ihnen auch Ministerpräsidentin Heide Simonis, Landtagspräsident Heinz-Werner Arens, Vertreter der Region Sønderjylland/Schleswig und der Grenzverbände.

Ende August fanden die traditionellen Nordschleswig-Tage im Kreis Rendsburg-Eckernförde statt. Auch dieses Mal gelang es dank der guten Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, ein reichhaltiges Programm auf die Beine zu stellen; in Auszügen: Informationsausstellung in Eckernförde, nordschleswigsche Künstler im Rendsburger Kulturzentrum, Informationsstände und Auftritt der Schüler der Nachschule Tingleff und des Jugendblasorchesters in der Rendsburger Innenstadt und als Abschluss ein Gottesdienst mit Predigt von Pastorin Christa Hansen in der Scheune des Gutes Hanerau mit musikalischer Begleitung durch den Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung. Darüber hinaus Schifffahrt auf der Eider und Begegnungen von Kommunalpolitikern, Schülern und Sportlern.

Hinzu kam am 5. September 2004 in Flensburg und Dänemark der YOU!MM, der erste grenzüberschreitende European Minority Marathon, zu dem der BDN unter anderem mit einem minderheitenpolitischen Begleitprogramm beigetragen hat. Der BDN hat den Marathon von Anfang an unterstützt, da über den Sport neue Gruppen angesprochen werden können. Außerdem wird durch den Marathon die Grenzregion bekannt und die Minderheitenkompetenz der Region unterstrichen.

Die Bezirke und die Ortsvereine

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist in 13 Bezirke und 21 Ortsvereine untergliedert und hatte 2004 etwa 3.800 Mitglieder.

Im Bezirk Sommerstedt verstarb der bisherige Orts- und Bezirksvorsitzende Paul-Georg Kley. Zum neuen Orts- und Bezirksvorsitzenden wurde Hans-Iver Kley gewählt.

Den Orts- und Bezirksvorsitzenden sowie den Vorständen der Orts- und Bezirksvereine sei an dieser Stelle für ihre große ehrenamtliche Arbeit gedankt.

Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Bundes Deutscher Nordschleswiger, die alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden hat.

Bei der ordentlichen Delegiertenversammlung am 3. Mai 2004 wurden der Geschäftsbericht, der Finanzbericht und die Berichte des Kulturausschusses, der Schleswigschen Partei und des Sekretariats der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen vorgelegt.

Bei einer außerordentlichen Delegiertenversammlung am 16. März 2005 wurde die am 31.5.2005 endende Wahlperiode des Hauptvorstandes um ein Jahr von 1.6.2005 bis zum 31.5.2006 verlängert. Dem bis her vorliegenden Verhandlungsergebnis zwischen der dänischen Regierung und dem BDN über die Sicherung der politischen, kulturellen und sozialen Arbeit der Volksgruppe nach der Strukturreform in Dänemark wurde einstimmig zugestimmt.

Der Hauptvorstand und seine Ausschüsse

Der Hauptvorstand hat sich im vergangenen Jahr auf 10 Sitzungen mit den allgemeinen Fragen der Volksgruppenarbeit beschäftigt. Schwerpunkte lagen dabei bei der Erörterung von volks-

gruppenpolitischen Fragen und der Planung und Verabschiedung des Gesamthaushaltes der deutschen Volksgruppe sowie bei Fragen der Strukturreform in Dänemark und ihre Auswirkung auf die deutsche Volksgruppe.

Der Geschäftsausschuss hat sich auf 5 Sitzungen vornehmlich mit geschäftlichen Fragen sowie mit der Vorbereitung der Hauptvorstandssitzungen beschäftigt.

Der Verbandsausschuss hat sich in 3 Sitzungen mit der Koordinierung der Volksgruppenarbeit und den Finanzfragen der deutschen Volksgruppe beschäftigt. Der Schwerpunkt lag dabei bei der Planung des Gesamthaushaltes und der Investitionen der Volksgruppe und der Vorbereitung der entsprechenden Beschlussvorlagen für den Hauptvorstand.

Der Kredit-Garantie-Ausschuss hat die Möglichkeit, Bürgschaftsverpflichtungen bei Darlehen für Landwirte, Handwerker und Gewerbebetreibende zu übernehmen.

Aus dem **Wohnungsbauförderungs fonds** des Bundes Deutscher Nordschleswiger werden Darlehen für den Bau oder Erwerb von Eigenheimen in Nordschleswig vergeben. Die Darlehen werden bevorzugt an jüngere Familien mit Kindern gegeben. Die Höchstgrenze für Darlehen aus dem Wohnungsbauförderungs fonds beträgt 10% des Bau/Kaufpreises.

Die Rückzahlung erfolgt durch Annuitätentilgung über eine Laufzeit von ca. 30 Jahren. Der Zinssatz beträgt z.Zt. 2% p.a. Bei Verkauf oder Vermieten des geförderten Eigenheims innerhalb eines Zeitraums von 12 Jahren nach Erhalt des Darlehens ist die Restschuld zur sofortigen Rückzahlung fällig. Gleichzeitig wird eine Zinsnachzahlung von 3% p.a. für die vergangene Laufzeit erhoben.

Der Stipendienausschuss vermittelt die Förderung und Unterstützung von Jugendlichen aus der Volksgruppe, die eine Ausbildung an Fachschulen, Fachhochschulen, an Universitäten in Deutschland oder Dänemark durchführen. Der Stipendienausschuss ist im Rahmen seiner Möglichkeiten auch darum bemüht, besonders die Ausbildungen, die in Nordschleswig und in Deutschland durchgeführt werden, zu fördern. Im vergangenen Jahr konnten 36 Schüler und Studenten (2003: 52) gefördert werden.

Der Ausschuss für Kultur und Unterhaltung hat teils durch eigene Initiativen und besonders durch die Unterstützung von örtlichen Veranstaltungen eine breite Palette von kulturellen Veranstaltungen angeboten.

Der Ausschuss für die Betreuung vereinzelt wohnender Mitglieder (Streudeutschenausschuss) ist mit der Kontaktpflege zu den Familien beauftragt, die aufgrund der Entfernung nur wenige Kontakte zu den Ortsvereinen und zu ihren Veranstaltungen haben.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand der Region Sønderjylland/Schleswig ist BDN-Hauptvorsitzender Hans Heinrich Hansen. Zusätzlich vertreten ist SP-Amtsratsmitglied Hinrich Jürgensn als einer der Vertreter des Amtesrates.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Amtsprogrammrat von Danmarks Radio ist Uwe Jessen, Hadersleben.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger in der Vertretertagung von TV Syd
ist Andrea Kunsemüller, Heisagger.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger bei der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) sind neben dem Vizepräsidenten Hans Heinrich Hansen, Heisagger, Peter Meyer, Hadersleben und Peter Iver Johannsen, Apenrade. Hans Heinrich Hansen ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEV.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand des Sport- und Kulturzentrums Tingleff ist Erwin Andresen, Uk.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand der "Selvejende Institution Deutsche Nachschule Tingleff" ist Franz Holdt, Lügumkloster.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger beim Büro der EG-Kommission für Sprachminderheiten ist Gösta Toft, Apenrade.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand des Trägervereins Deutsche Museen Nordschleswig ist Barbara Meyer, Hadersleben.

Die Gremien der Schleswigschen Partei, d.h. der Vorstand der Schleswigschen Partei, der geschäftsführende Vorstand sowie die Ausschüsse für Finanz- und Wirtschaftspolitik, für Gesundheit, Soziales und Kultur, für Technik, Umwelt, Raumordnung und Stadtplanung sowie der Wahlausschuss, haben 2004 intensiv gearbeitet. Detaillierte Berichte wurden der Hauptversammlung der Schleswigschen Partei am 12. April 2005 vorgelegt.

Das Deutsche Generalsekretariat in Apenrade ist die zentrale Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Nordschleswiger und der Schleswigschen Partei und deren Gremien. Darüber hinaus steht das Generalsekretariat allen Ortsvereinen und deren Mitgliedern sowie den Bezirksvorständen im Rahmen der Möglichkeiten zwecks Beratung und praktischer Unterstützung zur Verfügung. Leiter des Generalsekretariats ist Generalsekretär **Peter Iver Johannsen**. Geschäftsführer ist **Rasmus Hansen** mit Zuständigkeit für den Gesamthaushalt der deutschen Volksgruppe. Sekretär der Schleswigschen Partei im Deutschen Generalsekretariat ist **Gösta Toft**, der insbesondere auch der Ansprechpartner der Kommunalvertreter der Schleswigschen Partei und der politischen Sprecher der Bezirke ist. Für die Sekretariatsarbeit der SP ist **Claudia Heinemann** zuständig. Für den Bereich Kommunikation und Projekte ist **Harro Hallmann** als neuer Mitarbeiter eingestellt worden. Zuständig für die allgemeine Sekretariatsarbeit und für die praktische Unterstützung der Ortsvereine und der Bezirksvorstände ist **Heidi Andresen**. Geschäftsführerin des Wohnungsbauausschusses ist **Uschi Sass**, Geschäftsführerin der Deutschen Selbsthilfe ist **Monika Fahl**. Zuständig für Kultur und Stipendienangelegenheiten ist **Gina Gregersen**. **Christine Aagesen** ist als Teilzeitkraft für den Bereich Kriegsopferfürsorge zuständig.

Dienstleistungszentrum der Volksgruppe

Der BDN-Hauptvorstand hat beschlossen, die Verwaltungen der Verbände in einem Dienstleistungszentrum am Standort des Deutschen Generalsekretariats in Apenrade zusammenzufügen, um durch Rationalisierungs- und Synergieeffekte Haushaltseinsparungen zu erzielen. Ein dafür

erforderlicher Erweiterungsbau ist im Investitionsplan der Volksgruppe für 2005/2006 vorgesehen.

Vorbereitende Maßnahmen wie Ankauf eines Nachbargrundstücks, Verlagerung der Hausmeisterwohnung und die Übernahme eines Parkplatzgeländes von der Stadt Apenrade konnten 2004 durchgeführt werden.

Das Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen bearbeitet und vertritt im Auftrage der zuständigen Gremien der deutschen Volksgruppe deren Interessen gegenüber Folketing, Regierung und Zentraladministration in Kopenhagen. Das Sekretariat in Kopenhagen steht ebenfalls allen Untergliederungen des Bundes Deutscher Nordschleswiger, der Schleswigschen Partei und allen Verbänden und Institutionen sowie allen Mitgliedern zwecks Beratung und praktischer Unterstützung zur Verfügung.

Der Leiter des Kopenhagener Sekretariats ist Chefredakteur **Siegfried Matlok**. Sekretärin und Sachbearbeiterin ist **Antje Valore**.

Die politische Arbeit

Auszug aus dem Jahresbericht 2004 des SP-Vorsitzenden Gerhard Mammen:

Das vergangene Jahr war geprägt von den Verhandlungen über die neue Kommunalreform. Das vorläufige Verhandlungsergebnis ist vor allem im politischen Bereich positiv zu bewerten, aber die Verhandlungen konnten leider noch nicht abgeschlossen werden. Besonders interessant werden noch die Ergebnisse der Gespräche über die Vertretung in den regionalen Entwicklungsforen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sein.

Schon bevor die neuen Grenzen der vier Kommunen fest standen, haben wir in kommunalen Workshops angefangen, die Kommunalwahl 2005 vorzubereiten. Durch die gute Zusammenarbeit mit allen Bezirken des BDN ist es gelungen, sehr frühzeitig die Aufstellungsversammlungen in den neuen Kommunen durchzuführen. Wir haben schlagkräftige Kandidatenlisten in allen neuen Kommunen in Nordschleswig gewählt und gehen mit einem guten Spitzenteam in die Kommunalwahlen am 15. November 2005. Das „Richtlinienprogramm 2010“ wurde auf der Hauptversammlung der Schleswigschen Partei am 12. April 2005 verabschiedet. Unser Ziel ist es, ein Nordschleswig mit hoher Lebensqualität, wirtschaftlicher Entwicklung und zukunftsgesicherten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zu schaffen.

Der folgende Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten unserer Gremien und unserer politischen Vertreter im Berichtszeitraum.

Veranstaltungen

- Die alljährliche Planungssitzung, die der Geschäftsführende Vorstand gemeinsam mit dem BDN-Geschäftsausschuss abhält, fand am 3. März statt. Thema waren die Kommunalwahlen 2005. Am 31.03. stimmte das gleiche Gremium über die Empfehlung des Wahlausschusses zu Form und Inhalt der Werbekampagne ab.
- Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Kultur veranstaltete am 28. Februar 2005 im Haus Quickborn eine Veranstaltung über ein Hospiz in Nordschleswig:

Dies Hospiz, das die Schleswigsche Partei, vor allem der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Kultur, von Anfang an förderte, wird im Jahr 2006 in Hadersleben eingerichtet werden. Darüber informierte Jan Toft, der Vorsitzende des „Støtteforeningen“ für ein Hospiz in Nordschleswig.

- Budgetgespräch der SP: der Geschäftsführende Vorstand und der Finanz- und Wirtschaftspolitische Ausschuss folgten gemeinsam mit den Kommunalvertretern und SP-Vertretern des Bezirksvereins am 20. September 2004 einer Einladung von Bürgermeister Hans L. Hansen (V) ins Tonderner Rathaus, um sich über die aktuelle ökonomische Situation der Kommune Tondern zu informieren.
- Der Vorstand läutete die Adventszeit 2004 wieder mit einer vorweihnachtlichen Feier ein – mit den Partnern und den Ausschüssen waren wir wieder zu Gast im Haus Quickborn in Kollund.
- Gemeinsam mit dem BDN hat die SP die neuen Kommunalstrukturen in einem Seminar beraten.
- Der alljährliche kommunalpolitische Ausflug Anfang September 2004 führte zur neuen Wohnanlage Sonwyk in Flensburg und zum Historischen Museum Unewatt.
- Last but not least darf auch der sportliche Eifer der SP nicht unerwähnt bleiben. Bei der NRV-Ruderregatta im August nahmen die jungen SPitzen erstmals dem Vorjahressieger SP den Wanderpreis ab.
- Und beim 1. Marathonlauf der Minderheiten in Flensburg YOU!MM war die SP sowohl auf der Strecke als auch als Organisationsteam dabei...
- Auf der Sankelmarkttagung haben wir den Sonnabendnachmittag, 15. Januar, mit folgenden Referenten und Themen gestaltet: Stephan Kleinschmidt sprach über die Ausbildung als Zukunftsinvestition; Carsten D. Andersen hielt ein Plädoyer für die Stärkung der Westküste als gemeinsame Aufgabe; Uwe Jessen erklärte, warum im Wahlkampf 5.000 Stimmen möglich sind; Erwin Andresen sprach zur Entwicklung der Grenzregion Süd; Jes Jepsen informierte über die neue Kommunalstruktur; und ich gab einen Überblick über die Partei und ihre Aussichten in diesem Wahljahr.

Rückblick und Ausblick

Was wir erreicht haben:

Die Einrichtung eines Luftrettungszentrums in Niebüll am 1. April. Die Stationierung eines Rettungshubschraubers für Nordschleswig wurde mit Geduld und Ausdauer sowohl vom SP-Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Kultur als auch von unserem Amtratsmitglied durch 2 Wahlperioden hindurch verfolgt und hat jetzt endlich Früchte getragen.

Flexibilität der Kindergartenplätze in der Kommune Tingleff: Der Bedarf an Kindergartenplätzen wird für die gesamte Kommune, nicht mehr für den einzelnen Ort berechnet, und die Plätze werden flexibel auf die örtlichen Einrichtungen innerhalb der Gesamtkommune verteilt.

In der Krankenhausstruktur: unser Vorschlag, die vier Krankenhäuser in Nordschleswig langsam auszubauen und jedes mit einem Spezialgebiet zu versehen, bekommt verspätet Anerkennung. Ärzte des Apenrader Krankenhauses halten das viel zu schnelle Tempo bei der Um-

setzung der neuen Krankenhausstruktur für die entscheidende Ursache des aktuellen finanziellen und personellen Fiaskos.

Grenzpendlerberatung: letzten Sommer wurde in Pattburg das Infocenter Grenze/Grænse mit 3 MitarbeiterInnen eröffnet. Am 50. Jahrestag der Bonn-Kopenhagener Erklärungen am 29.03.05 in Sonderburg unterschrieben Gerhard Schröder, Bundeskanzler der BRD, und Anders Fogh Rasmussen, dänischer Staatsminister, eine 10-Punkte-Erklärung zur Förderung der deutsch-dänischen Beziehungen und ihrer Minderheiten. Unter Punkt 10 versprechen sie, eine „Arbeitsgruppe zu sozialen und arbeitsmarktbezogenen Fragen mit dem Ziel einzusetzen, die gegenwärtigen Anstrengungen zur Beseitigung von Hindernissen für Grenzpendler (...) zu intensivieren“. Die zuständigen Ministerien werden durch diese Erklärung aufgefordert, die Verhandlungen zum Doppelbesteuerungsabkommen voranzutreiben. Und die kommunalen Behörden und Minderheiten beiderseits der Grenze werden zu einem Seminar aufgefordert, in dem Erfahrungen über grenzüberschreitende Fragen ausgetauscht werden sollen, wobei die beiden Staaten die Schirmherrschaft übernehmen werden.

Diese Aufmerksamkeit und diese Initiativen gründen sich auf das Jahr 1991, in dem das erste „Grenzpendlerseminar“ der SP in Zusammenarbeit mit den beiden existierenden Grenzpendlerorganisationen durchgeführt wurde. Diese Seminare, zu denen Referenten mit Spezialkenntnissen über die Gebiete von Sozial-, Arbeits- und Steuerrecht informierten (und werden!), wurden zu einer wichtigen Informationsquelle der Betroffenen, die sich von den Ämtern sehr unzureichend beraten fühlten. Inzwischen veranstaltet die SP diese Seminare gemeinsam mit dem im letzten Jahr eröffneten „Infocenter Grænse/Grenze“, das im Regionalkontor in Pattburg angesiedelt wurde.

Was wir erreichen wollen:

Die Kommunalreform hat uns bekanntlich keine nordschleswigsche Großkommune beschert, sondern eine „Region Syddanmark“, bestehend aus den Ämtern Ribe, Fünen und Nordschleswig sowie Vejle. Hier bestehen wir auf der Mitarbeit im Wachstumsforum oder in einem andern Gremium, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördert. Die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg ist ja nicht nur unsere ureigene Aufgabe als deutsche Minderheit, sondern auch für den Landesteil Nordschleswig unverzichtbar, wenn es nicht als zu vernachlässigendes Randgebiet enden will.

Die nordschleswigschen Kommunen bilden in Zukunft 4 „Großkommunen“ mit den Zentren Tondern, Apenrade, Hadersleben und Sonderburg. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Stadtrat dieser Großkommunen, die ab 01.01.2007 arbeiten sollen, die maximale Größe von 31 gewählten Vertretern bekommt. In Sonderburg, Tondern und Apenrade ist uns das gelungen, in Hadersleben hat der Bürgermeister das bisher strikt abgelehnt. Nur ab einem bestimmten Umfang des Gremiums können wir uns aber überhaupt Chancen ausrechnen, durch die Wahl einen regulären Platz mit Stimmrecht zu bekommen. Dass uns eine Beteiligung auch versprochen wurde, wenn wir 25 % der Stimmenzahl des „billigsten“ Mandats bekommen, ist zwar eine freundliche Geste, doch streben wir in allen 4 Kommunen einen regulären Platz mit Stimmrecht an.

Der Kontaktausschuss für die deutsche Volksgruppe in Kopenhagen

Zur Verhandlung von Fragen der deutschen Volksgruppe besteht in Kopenhagen ein Kontaktausschuss der dänischen Regierung mit Vertretern der Volksgruppe unter Vorsitz des Innenministers. Im März und November 2004 und im März 2005 trat der Ausschuss zu Sitzungen in Apenrade und Kopenhagen zusammen, wobei insbesondere Fragen der neuen Zuschussregeln für private Schulen und damit auch der deutschen Schulen in Nordschleswig und die Strukturreform in Dänemark im Mittelpunkt standen. Der Kontaktausschuss ist für die deutsche Volksgruppe von großer Bedeutung, da es sich um ein politisches Kontaktgremium handelt, das der Volksgruppe die Möglichkeit eines breiten politischen Kontaktes zum dänischen Parlament und zur Regierung bietet.

Das Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen

Das 1983 von der dänischen Regierung eingerichtete Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen ist im Auftrage der zuständigen Gremien der Volksgruppe für die Vertretung der Interessen der Volksgruppe gegenüber Folketing, Regierung und Zentraladministration in Kopenhagen zuständig.

Leiter: Chefredakteur Siegfried Matlok

Schwerpunkte der Tätigkeit 2004:

Strukturreform in Dänemark

Mitwirkung bei der Ausarbeitung der Stellungnahmen der Volksgruppe. Teilnahme an Gesprächen mit der Regierung und den Parteien. Vertretung der Interessen der Volksgruppe zusammen mit den Vertretern von BDN und SP.

Rahmenübereinkommen des Europarates zum Minderheitenschutz und Charta des Europarates für Minderheitensprachen

Mitwirkung bei der laufenden Implementierung des Rahmenübereinkommens und des Sprachenpaktes in Relation zur deutschen Minderheit. Ständiger Kontakt in diesen Fragen zum Innenministerium.

Mitwirkung bei Besuchen deutscher Politiker

Im Mittelpunkt des vergangenen Jahres standen die Besuche des schleswig-holsteinischen Finanzministers Ralf Stegner zusammen mit dem Finanzausschuss des Landtages, des CDU-Landesvorsitzenden in Schleswig-Holstein Peter Harry Carstensen, des Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Lothar Hay, der Mitglieder des Gremiums des Schleswig-Holsteinischen Landtages für Fragen der deutschen Minderheit und des neuen Minderheitenbeauftragten der Bundesregierung Hans Peter Kemper.

Internationale Mitarbeit

Ständiger Kontakt besteht zu den Botschaften, die an Minderheitenfragen und Fragen der Minderheitenpolitik interessiert sind. Vermittlung von Botschafterbesuchen bei der Minderheit in Nordschleswig.

Angelegenheiten der Volksgruppe

Zahlreiche Angelegenheiten von Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen der Volksgruppe wurden bearbeitet, u.a. Sicherung von Finanzierungsfragen im Sozial- und Kulturbereich auf staatlicher Ebene.

Kopenhagener Kontaktausschuss

Der Leiter des deutschen Sekretariats in Kopenhagen ist Mitglied des Kopenhagener Kontaktausschusses und ist an der Vorbereitung der Sitzungen und der Umsetzung der Ergebnisse beteiligt.

Deutsch-dänische Bürgermeisterkonferenz

Im Oktober 2004 wurde die 16. deutsch-dänische Bürgermeisterkonferenz in Flensburg in Zusammenarbeit mit dem Städtebund Schleswig-Holstein durchgeführt. Thema war die Kommunalstruktur in Dänemark und Schleswig-Holstein.

Öffentlichkeitsarbeit

Diverse Vorträge in Dänemark und Deutschland sowie Rundfunk- und Fernsehauftritte.

Das Gremium für Fragen der deutschen Minderheit beim Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel

Das Gremium für Fragen der deutschen Minderheit beim Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel ist auch im vergangenen Jahr unter Vorsitz des Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages Heinz-Werner Arens für die deutsche Volksgruppe tätig gewesen. 2004 fanden zwei Sitzungen statt. Im Mittelpunkt der Beratungen des Gremiums standen die Haushalts- und Finanzprobleme der Volksgruppe. Das Gremium hat ganz wesentlich zur Lösung dieser Probleme beigetragen. Die deutsche Volksgruppe misst diesem Gremium eine große Bedeutung bei, da es der Volksgruppe die Möglichkeit eines breiten politischen Kontaktes zu Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages und des Deutschen Bundestages bietet. Die Abgeordneten beider Parlamente haben die deutsche Volksgruppe über ihre parlamentarischen Wirkungsmöglichkeiten sehr unterstützt. Landtagspräsident Heinz-Werner Arens, der bei der Landtagswahl am 20.2.2005 in Schleswig-Holstein nicht wieder kandidierte, wurde vom Bund Deutscher Nordschleswiger bei einem Empfang anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Bonn-Kopenhagener Erklärungen am 18. März 2005 in Tingleff verabschiedet. Neuer Vorsitzender des Gremiums ist der neu gewählte Landtagspräsident Martin Kayenburg.

Kulturarbeit

Die Kulturarbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist im vergangenen Jahr kontinuierlich fortgeführt worden. Der BDN-Kulturausschuss und seine Arbeitsgruppen haben teils eigene Ver-

anstaltungen angeboten, teils örtliche Veranstaltungen unterstützt. Im Jahre 2004 wurden 32 (2003: 27) örtliche kulturelle Veranstaltungen über den Kulturausschuss finanziell gefördert.

1. **Theater:** Der Kulturausschuss des Bundes Deutscher Nordschleswiger bietet in Zusammenarbeit mit dem Landestheater eine Abonnementsordnung im Landestheater in Flensburg an. Dieses Angebot erfreut sich eines großen Zuspruches. 257 Theaterabonnenten aus den BDN-Ortsvereinen in Nordschleswig fuhren 2004/2005 zu 6 Theaterveranstaltungen in Flensburg. Darüber hinaus fanden mehrere Aufführungen örtlicher Laienspielgruppen in Nordschleswig statt sowie Aufführungen der Schülertheatergruppe am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig und der Kabarettgruppe „Heimatmuseum“. Im Rahmen des Deutschen Tages 2004 gastierte das Agora-Theater der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien im Deutschen Gymnasium in Apenrade.
2. **Konzerte:** Zu den Höhepunkten gehörten auch 2004 die Konzerte der Nordschleswigschen Musikvereinigung, die „Messa Solenne“ von Cherubini zur Aufführung brachte sowie ein Nordschleswig-Konzert im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals in Apenrade mit der Philharmonie der Nationen unter Leitung von Prof. Justus Frantz. Außerdem fand in Verbindung mit dem Deutschen Tag 2004 in Sonderburg ein Kammerkonzert mit dem bekannten Pianisten Ulrich Stärk und in Tondern ein Konzert mit Knut Kiesewetter statt. In der Sønderjyllandshalle in Apenrade wurde wiederum mit großem Erfolg das Weihnachtskonzert des Grenzlandes durchgeführt.
3. **Kulturfahrten:** Kulturfahrten des BDN führten im vergangenen Jahr nach Berlin zur MO-MA-Ausstellung und nach Esbjerg zu einer Aufführung des „Peter Schaufuss Balletts“.
4. **Vorträge:** Die langjährige Zusammenarbeit mit der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft führte im vergangenen Jahr zu 7 Vorträgen (2003: 4) von Professoren der Universität Kiel in Nordschleswig. Darüber hinaus fanden viele Vortragsveranstaltungen mit einheimischen Referenten statt.
5. **Ausstellungen:** Der BDN-Kulturausschuss konnte, teils auch in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen, im vergangenen Jahr erneut mehrere Ausstellungen in und außerhalb Nordschleswigs durchführen. Dabei handelte es sich um Ausstellungen mit Werken nordschleswigscher und schleswig-holsteinischer Künstler. Im August 2004 beteiligte sich der Bund Deutscher Nordschleswiger mit einer Kunstaussstellung an den Nordschleswig-Tagen in Rendsburg. Im Oktober 2004 beteiligte sich der Bund Deutscher Nordschleswiger mit einer Kunstaussstellung an der Kopenhagener Kulturnacht im Folketing.
6. **Literatur:** Der Verband deutscher Büchereien in Nordschleswig führte zahlreiche Lesungen mit Schriftstellern aus Deutschland durch, u.a. ein Literaturcafé im Rahmen des Schleswig-Holsteinischen Literatursommers mit Anna Haentjens und Sven Selle „Am Grunde der Moldau“. Im Rahmen des Deutschen Tages 2004 fand in Hadersleben eine Vortragsveranstaltung mit Dr. Kazda und Dr. Thumin, Universität Kiel, zum Thema „Prager tschechisch-jüdisch-deutsche Literatur und ihr Beitrag zur Völkerverständigung“ statt.

7. **Musikschule Nordschleswig**: Im Rahmen der Musikschule Nordschleswig wurde an 18 deutschen Kindergärten musikalische Früherziehung angeboten und ca. 40 Schüler erhielten Instrumental-Einzelunterricht. In Zusammenarbeit mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland wurde 2004 ein Jugendmusikfestival mit großem Zuspruch durchgeführt.
8. **Jugendkonsulent**: Im Rahmen der verbandsübergreifenden Tätigkeit des Jugendkonsulenten Markus Herschbach wurde 2004 mit dem Angebot einer mobilen Kunstschule „Blaustich“ an den deutschen Kindergärten und Schulen insbesondere ein kultureller Schwerpunkt gesetzt.

Tagungen und Veranstaltungen

Die zentralen Veranstaltungen des Bundes Deutscher Nordschleswiger, die Neujahrstagung in der Akademie Sankelmark und der Deutsche Tag, sind auch 2004 auf breites Interesse gestoßen. Im Mittelpunkt der Sankelmarktagung 2005 standen grundsätzliche Fragen der Arbeit der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig sowie darüber hinaus tagesaktuelle politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen in Dänemark und Deutschland. Hauptredner war der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Soziales und Gesundheit Franz Thönnies, MdB. Im Mittelpunkt des Deutschen Tages 2004 stand die Festansprache von Prof. Arnulf Baring, Berlin über das Thema „Deutschland – wohin gehst du?“. Grußansprachen hielten u.a. der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages Heinz Werner Arens, der deutsche Botschafter in Kopenhagen Johannes Dohmes und Ministerialrat Dr. Detlev Rein, BMI. Für die dänische Seite sprachen Folketingsabgeordneter Kaj Ikast und Amtsbürgermeister Carl Holst.

Öffentlichkeitsarbeit

Kernstück der Öffentlichkeitsarbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist die Herausgabe der Tageszeitung *Der Nordschleswiger*. Seit Januar 2004 ist *Der Nordschleswiger* auch im Rundfunk vertreten. In Zusammenarbeit mit dem Privatsender „Radio Mojn“ in Apenrade werden täglich zwei Nachrichtensendungen in deutscher Sprache gesendet. Hinzu kommt ein monatlicher Veranstaltungskalender.

Seit Mitte März 2005 gibt es eine neue Homepage des BDN (www.bdn.dk). Mit der Umstellung auf eine neue technische Plattform (Content Management System) werden in Zukunft weit mehr und aktuellere Informationen angeboten. Außerdem ist die Übersichtlichkeit verbessert worden. Da das System in Zukunft die wichtigsten Homepages der Volksgruppe umfassen wird, wird auch der interne Informations- und Erfahrungsaustausch verbessert werden. Die Homepage www.nordschleswig.dk funktioniert nun als Eingang (Portal) zur deutschen Volksgruppe und bietet Hintergrundinformationen zu geschichtlichen und aktuellen Themen. Seit April 2004 erscheint BDN-*Interna*. Der elektronische Rundbrief erreicht inzwischen mehr als 300 Leser 1-2 Mal monatlich. Hier wird in Kurzform über aktuelle Veranstaltungen und Fragen der deutschen Volksgruppe informiert.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die laufende Beantwortung von Fragen über die deutsche Volksgruppe und die Betreuung zahlreicher Besuchergruppen, die das Deutsche Generalsekretariat oder Einrichtungen der Minderheit besuchen und darüber hinaus auch Vorträge und Reden vor interessiertem Publikum in Dänemark und Deutschland.

Ein Kernstück der Öffentlichkeitsarbeit ist der laufende Kontakt zu deutschen und dänischen Medien, die mit Pressemitteilungen und Hintergrundmaterial versorgt werden.

Darüber hinaus gibt der Bund Deutscher Nordschleswiger die Jahresschrift *Grenzland* heraus mit Informationen und Hinweisen zu aktuellen Fragen des Grenzlandes aus der Sicht der deutschen Volksgruppe.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Bonn-Kopenhagener Erklärungen wurde eine Neuauflage des Buches „Nordschleswig - Landschaft-Menschen-Kultur“ vom Bund Deutscher Nordschleswiger herausgegeben.

Archiv der Volksgruppe und Deutsche Museen Nordschleswig

Im Rahmen der kulturellen Förderung werden das Deutsche Museum für Nordschleswig in Sonderburg und das im Mai 2003 eingeweihte Deutsche Schulmuseum Nordschleswig in Apenrade sowie die Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft mit dem Archiv und der Historischen Forschungsstelle der deutschen Volksgruppe vom Bund Deutscher Nordschleswiger gefördert.

Das Archiv und die Historische Forschungsstelle sind im Gebäude der deutschen Zentralbücherei in Apenrade untergebracht. Trägerverein ist die Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig. Archiv und Forschungsstelle werden von Historiker Frank Lubowitz hauptamtlich geleitet.

Das Deutsche Museum für Nordschleswig, das im Gebäude der deutschen Bücherei in Sonderburg untergebracht ist und das Deutsche Schulmuseum Nordschleswig, das in Räumen des Deutschen Schul- und Sprachvereins in Apenrade untergebracht ist, werden von Studiendirektor i.R. Immo Doege ehrenamtlich geleitet.

Das Deutsche Museum für Nordschleswig in Sonderburg konnte 2004/2005 durch eine Sonderbewilligung des Bundesinnenministeriums und einen enormen ehrenamtlichen Einsatz modernisiert und aktualisiert werden.

Die Zusammenarbeit mit den deutschen Grenzverbänden im Landesteil Schleswig

Die bewährte Zusammenarbeit mit den deutschen Grenzverbänden im Landesteil Schleswig, dem Deutschen Grenzverein, dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, dem Grenzfriedensbund und der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig, ist im vergangenen Jahr fortgesetzt worden. Dabei kann nicht genug unterstrichen werden, wie wertvoll gerade die ideelle Unterstützung der deutschen Volksgruppe von Seiten der deutschen Grenzverbände ist.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist im Vorstand der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein durch seinen Hauptvorsitzenden Hans Heinrich Hansen vertreten.

DialogForumNorden

Anfang 2004 haben die dänische Minderheit in Südschleswig, die friesische Volksgruppe in Nordfriesland, der Landesverband der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein und die deutsche Minderheit in Nordschleswig unter dem Namen „DialogForumNorden“ eine neue Zusammenarbeit

vereinbart. Es geht dabei nicht um Vermischung von Interessen der einzelnen Minderheiten, sondern darum in Bereichen, wo gemeinsame Interessen bestehen, diese im DialogForumNorden gemeinsam mit größerem Gewicht gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit zu vertreten. Als Koordinatorin steht die schleswig-holsteinische Minderheitenbeauftragte Renate Schnack an der Spitze des DialogForumNorden.

Die Zusammenarbeit mit dem VDA (Verein für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland)

Der VDA tritt für die Erhaltung deutscher Sprache und Kultur im Ausland ein und versteht sich als Mittler zwischen Deutschen in aller Welt. In Nordschleswig besteht eine Nordschleswig-Sektion des VDA mit etwa 400 Mitgliedern. Vorsitzender ist Willi Schidlowski, Tingleff. Im vergangenen Jahr wurden zwei VDA-Begegnungsreisen nach St. Petersburg durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt war das Schüleraustauschprogramm des VDA. Im Rahmen der Kontakte zu deutschen Minderheiten in Osteuropa ist die VDA-Sektion Nordschleswig intensiv beteiligt gewesen.

Peter Iver Johannsen, Apenrade, bekleidet die Funktion des Verwaltungsratsvorsitzenden im VDA Deutschland.

Internationale Zusammenarbeit

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist Mitglied der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV). Die FUEV vertritt die Interessen ihrer Mitglieder dort, wo es von ihnen gewünscht wird, auf nationaler und auf internationaler Ebene und ist vor allem auf internationaler Ebene um die Schaffung eines verbindlichen Minderheitenschutzes bemüht. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der FUEV liegt augenblicklich bei der Unterstützung der Minderheiten in Osteuropa. Hier wirkt auch der Bund Deutscher Nordschleswiger unterstützend mit. Seit 1994 ist der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger Hans Heinrich Hansen Vizepräsident der FUEV und seit 2000 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEV.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist ebenfalls an der Arbeit des Büros der EG-Kommission für weniger benutzte Sprachen in Europa (EBLUL) beteiligt. Vorsitzender des EBLUL Dänemark-Komitees ist Gösta Toft.

Im Februar 2004 fand die EBLUL Konferenz „Partnership for Diversity“ in Flensburg statt.

Ein Vertreter der deutschen Volksgruppe, Stephan Kleinschmidt, Apenrade ist zur Zeit Präsident der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV).

Die deutsch-dänischen Minderheitenregelungen und die Kontakte der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig auf internationaler Ebene

Die Minderheitenregelungen im deutsch-dänischen Grenzland werden vielfach auch als Modell für Europa bezeichnet. Der Liberalisierungsprozess in Osteuropa hat den vielen nationalen und ethnischen Minderheiten in Osteuropa neue Perspektiven eröffnet, und viele von ihnen haben sich in den vergangenen Jahren bei der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig über die Verhältnisse im deutsch-dänischen Grenzland informiert. Das deutsch-dänische Minderheitenmodell

kann nicht direkt in andere Gebiete exportiert werden, weil die Voraussetzungen dort ganz andere sind, aber man kann daraus ableiten, wie man Sprache, Kultur und Identität pflegen und erhalten kann, wie Mehrheit und Minderheit miteinander umgehen können und wie man gegenseitig Respekt, Toleranz und Vertrauen schaffen kann, und das sind wesentliche Voraussetzungen für ein gutes Minderheitenklima.

Zu den Aktivitäten der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig gehörten auch 2004 die Kontaktpflege und die Unterstützung deutscher Minderheiten in Osteuropa.

2004 hat die deutsche Volksgruppe erneut eine Jugendbegegnungsmaßnahme in Nordschleswig durchgeführt. 40 Jugendliche aus der deutschen Minderheit in Kattowitz/Oberschlesien waren 14 Tage zu Gast bei Jugendbegegnungsmaßnahmen im Jugendhof Knivsberg. Im Schuljahr 2004/2005 besucht ein Schüler aus der deutschen Minderheit in Ungarn auf Einladung der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig die Deutsche Nachschule in Tingleff.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Beratung und der Information gegenüber den Minderheiten und den Vertretern der Mehrheiten aus den osteuropäischen Staaten.

Im Jahre 2004 besuchten mehrere Delegationen aus den baltischen Staaten und aus Polen die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig.

Anlässlich des Deutschen Tages 2004 weilten Delegationen der Deutschen Gemeinschaft Ruda Slaska/Oberschlesien und Schneidemühl/Oberschlesien zu einem mehrtägigen Besuch bei der deutschen Volksgruppe.

Im Juli 2004 wurde in Glücksburg ein Projekt „Kinder im Grenzland“ mit Beteiligung der deutschen Minderheit in Polen, der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein und der deutschen Minderheit in Nordschleswig durchgeführt.

Im Jahre 2004 wurde ein Jugendleiterseminar für Vertreter deutscher Minderheiten in Osteuropa im Jugendhof Knivsberg durchgeführt.

Die Botschafter der osteuropäischen Staaten in Dänemark stehen in intensivem Kontakt zum Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen, um sich über aktuelle minderheitenpolitische Angelegenheiten zu informieren.

Darüber hinaus wurden viele Gruppen von Bildungseinrichtungen in Schleswig-Holstein mit Teilnehmern aus Osteuropa empfangen und informiert.

Vertreter der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig nahmen an minderheitenpolitischen Tagungen von Stiftungen und Bildungseinrichtungen in Deutschland und der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) teil.

Eine weitere Beratungs- und Kontakttätigkeit gegenüber deutschen Minderheiten in Osteuropa leistet die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), in der der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger Hans Heinrich Hansen seit 1994 die Funktion eines Vizepräsidenten bekleidet. Seit 2000 ist Hans Heinrich Hansen zugleich Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Volksgruppen in der FUEV.

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Volksgruppen in der FUEV hielt ihre Jahrestagung im Oktober 2004 in Ungarn ab.

Der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger nahm in seiner Eigenschaft als FUEV-Vizepräsident an mehreren internationalen Konferenzen teil.

Die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig wird sich auch in Zukunft im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten für Kontakte zu und Beratung von deutschen Minderheiten in Osteuropa zur Verfügung stellen, um vor allem die positiven minderheitenpolitischen Erfahrungen des deutsch-dänischen Grenzlandes zu vermitteln.

Dank für Mitarbeit und Unterstützung

Der Bund Deutscher Nordschleswiger dankt dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung, ebenso wie auf dänischer Seite dem Folketing, der Regierung sowie Amtskommune und Kommunen in Nordschleswig für die gewährte Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, allen Mitarbeitern und Freunden, die sich für die Arbeit der deutschen Volksgruppe zur Verfügung gestellt haben. Der Bund Deutscher Nordschleswiger verbindet diesen Dank mit der Bitte und der Zuversicht, dass ihm diese Unterstützung auch im kommenden Jahr zuteil wird.